

Orientierungslauf mit Karte und Kompass

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **54 (1961)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

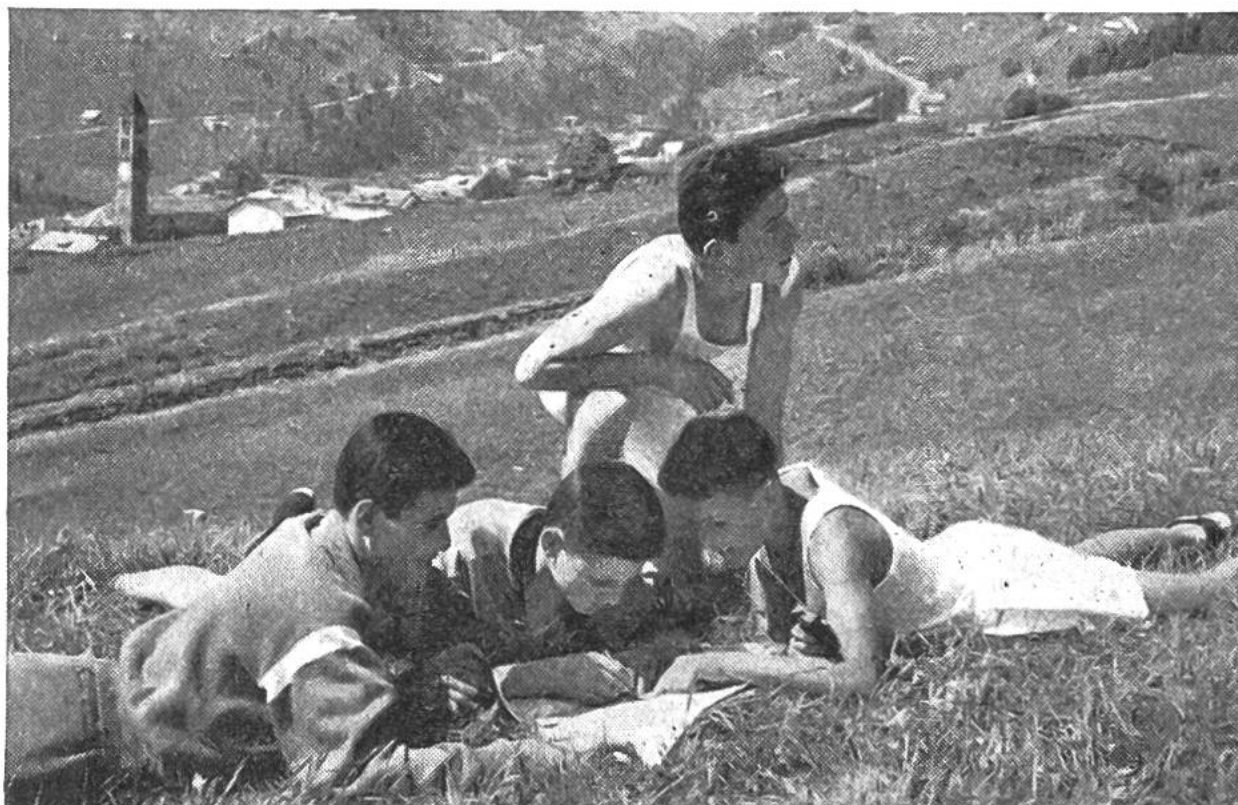
exakt aufeinandergestapelten Karten werden nun mit grossen Schneidpressen auf ihr Format geschnitten und dann unter Verwendung von Falzmaschinen gefalzt. Die Falzung ist so gewählt, dass man die Karten bequem in die Tasche stecken kann und dass sie sich mit einem Griff öffnen lassen.

An das Kartenpapier werden besonders hohe Anforderungen gestellt. Es muss möglichst reissfest sein und die Falzung gut vertragen, denn die Karten werden auf Touren oder im Militärdienst oft bei Wind und Wetter verwendet. Für Spezialzwecke kann man Karten auch auf weisse Seide, Nylonstoff oder Kunststofffolien drucken. Während des Krieges waren amerikanische Flieger mit feinen Seidenkarten ausgerüstet, die man in den Kleidern leicht verstecken konnte. Sie sollten ihnen, im Falle einer Notlandung, die Flucht aus Feindesland erleichtern. So stellen die verschiedenen Verwendungszwecke dem Kartendrucker ihre besonderen Probleme. Da die Eidgenössische Landestopographie in Bern Karten für private und militärische Zwecke druckt, verlassen jährlich weit mehr als eine Million Blätter ihre Druckerei. In der Schweiz gehören die eidgenössischen Karten zu den wenigen Erzeugnissen, die in den letzten fünfzig Jahren im Preise nicht gestiegen sind. Bist du schon Besitzer einer modernen Karte deiner schönen Heimat?

ORIENTIERUNGSLAUF MIT KARTE UND KOMPASS

Seit 60 Jahren in Skandinavien verbreitet, kennt man den wett-kampfmässigen Orientierungslaufsport des hohen Nordens in Mitteleuropa eigentlich erst seit 1930. Wenig später gelangten in der Schweiz schon die ersten Orientierungsläufe als Wettkämpfe zur Durchführung. Den Auftakt der öffentlichen Wettbewerbe machten die Zürcher 1933 mit dem Dübendorfer OL, Bern folgte 1935. Als nächste zeichneten Thun 1937 und Basel 1942, und bald eroberte der OL alle übrigen Gebiete.

Wie kam nun der OL so schnell nach dem Schweizerland? Jack



Bodenerhebungen verdecken oft die hinter ihnen liegenden Geländeteile. Das Umdenken von Gelände in Karte und von Karte in Gelände bedarf steten Übens.

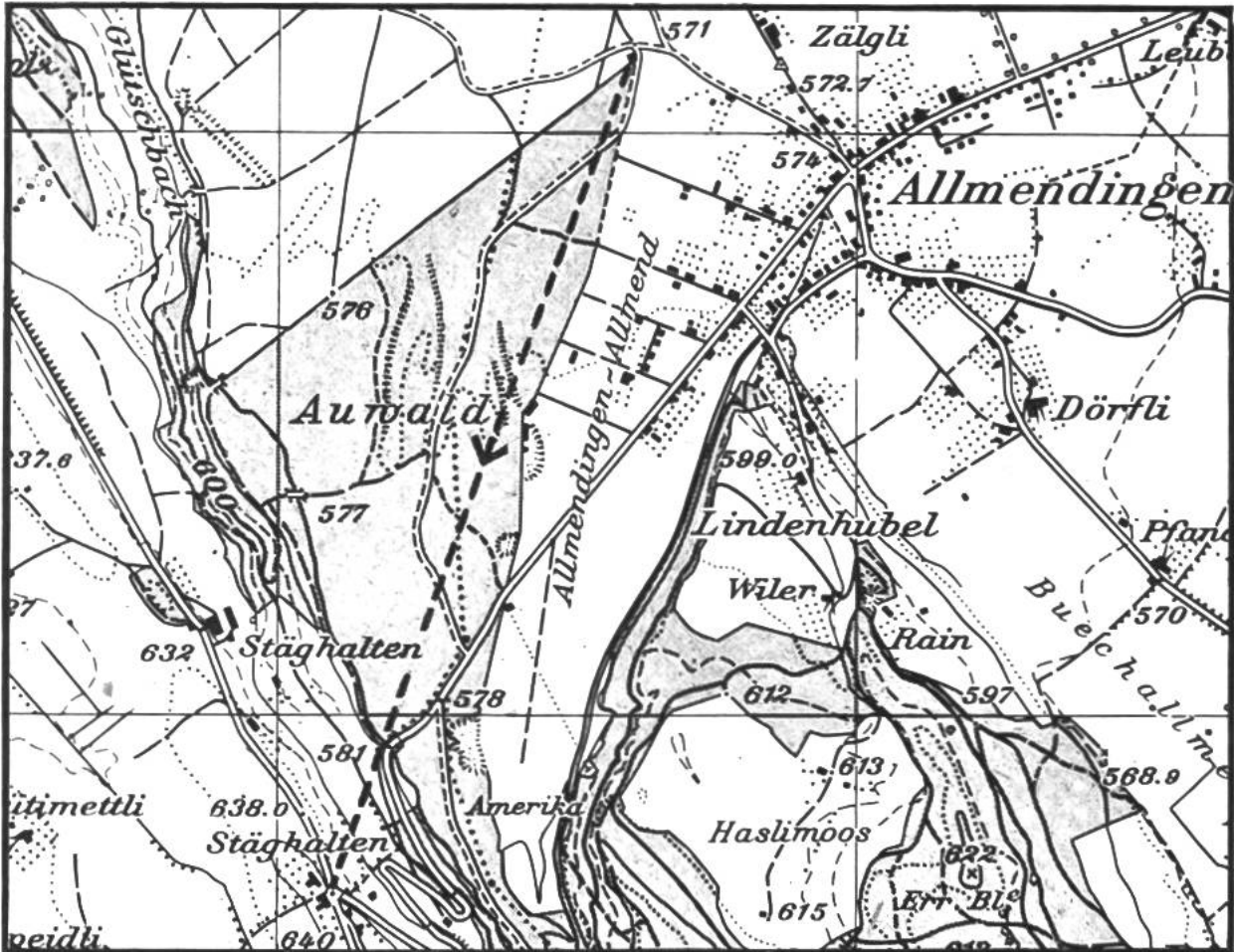
Schumacher, sechsfacher Schweizer Speerwurfmeister und Sportpublizist, begeisterte sich auf einer Nordlandreise derart für die neue Laufdisziplin, daß der Niederschlag in der Presse nicht ausblieb und auch Früchte zeigte. In steter Ausbreitung der Bewegung betätigen sich heute rund 23000 Eidgenossen als Orientierungsläufer. Wenn der OL zwar vielerorts vom ursprünglichen Ergänzungs- zum Haupt sport wurde und die Mitwirkung in der Eliteklasse Spitzenleistungen erfordert, so ist er doch weiterhin vor allem Volkssport mit der Vielfalt als besonderer Stärke. Wir führen hier an: Volks-, Familien-, Rad- und Ski-Orientierungslauf. Das Erleben der Natur mit abenteuerlicher Färbung, Schulung von Energie und Willen, persönlicher Einsatz, Kameradschaft und geistige Betätigung sind die Komponenten, die den hohen Wert des OL ausmachen. Dieser ist ein Wettkampf, bei welchem es gilt, mit Hilfsmitteln und schnellen Beinen eine Strecke in kürzester Zeit zurückzulegen. Im Gelände markierte Posten verlangen Karten- und Kompasskenntnisse, welche die Orientie-



Der Kompass (als Hilfsmittel beim Kartenlesen) soll nicht mehr als nötig eingesetzt werden. In Fällen, bei welchen markante Orientierungsmerkmale fehlen, ist die Magnetnadel zur Bestimmung der Richtung indessen unerlässlich.

rung in Wald, Flur und Feld erleichtern. Dass die schweizerische OL-Bewegung keine eigentlichen Reglemente oder Vereine kennt, steht nebst anderem Wissenswerten im Handbuch für OL, einem unentbehrlichen Helfer mit praktischen Ratschlägen. Zudem verdient die Fachschrift für OL Erwähnung, die in jährlich 15 Nummern eingehend über ihren Sport, der sich besonders für die Jugend eignet, berichtet. In die Einzelheiten wollen und können wir hier nicht gehen, ist doch dieses Gebiet zu reichhaltig, um es mit hohlen Phrasen zu entwerten. Unser Rat: Aktiv mitmachen, Buben wie Mädchen!

Eines gehört zum Orientierungsläufer wie der Speer zum Speerwerfer, nämlich eine gute Karte. Am besten verschafft ihr euch die neue Landeskarte 1 : 25000 eures Gebietes. Dann nehmt sie mit hinaus ins Gelände, in die Wälder, wo man beim Kreuz-und-Quer-Laufen keinen Schaden anrichtet. Kartenlesen lernt man, indem man die vielen kleinen Details in der Natur an Ort und Stelle mit der Karte vergleicht. Dann geht man einen Schritt weiter und



versucht das Umgekehrte, also sich auf Grund der Karte ein Bild von der Wirklichkeit zu machen.

Auf dem Kartenausschnitt von «Allmendingen» (oben) stellen wir euch zum Beispiel die Aufgabe: Zeichnet den schnellsten Weg vom Punkt 571 zum Punkt 640 in «Stäghalten» (--- → -) ein! Wieviele Möglichkeiten findet ihr? Aber welche Route ist die beste und schnellste?

Stellt euch selbst solche Aufgaben im Gelände! Jeder wählt zum voraus auf der Karte einen andern Weg, und dann ratet, wer zuerst am bezeichneten Punkt sein wird! Nun läuft jeder seinen eigenen Weg, und am Ziel seht ihr dann, wer die Karte genau angeschaut hat. Die Geübteren versuchen einmal, nur vor dem Start in die Karte zu gucken und hierauf den Weg aus dem Gedächtnis zu finden. Wer einen Kompass hat, kann damit in gerader Linie zum nächsten Punkt laufen. Glaubt ihr, dass er schneller ist? Wenn ihr das jeweils schon zum voraus sagen könnt, seid ihr bereits tüchtige Orientierungsläufer!